

Samstag, 7. August

18.15 Abendessen

19.15 Begrüßung und kurze Einführung

Sonntag, 8. August

9.30 Göttliche Liturgie in der Byzantinischen Kirche

15.30 Vortrag

P. JOHANNES HAUCK OSB, NIEDERALTAICH

„Meine Heimat sind Deine Altäre“ (Ps 83/84) –
Gottesdienst als himmlische Beheimatung auf
Erden

Montag, 9. August

7.00 Lateinisches Choral-Amt in der Basilika

10.00 Verleihung des Abt-Emmanuel-Heufelder-Preises

ABT DR. MARIANUS BIEBER OSB, NIEDERALTAICH
Byzant. Totengedächtnis und Begrüßung

PFARRER PROF. H.C. DR. JÜRGEN HENKEL, SELB
Laudatio

SE METROPOLIT DR. SERAFIM JOANTĂ, NÜRNBERG
Festvortrag: Heimat und Transzendenz im
Kontext der Rumänisch-orthodoxen Kirche

Nachmittags: **Bibelgesprächsgruppen**

Dienstag, 10. August

7.30 Meditation

P. BASILIUS WELSCHER OSB, NIEDERALTAICH

10.00 Vortrag

P. DR. AUGUSTINUS WEBER OSB, NIEDERALTAICH
„Heimkehren werde ich ins Haus des Herrn“
(Ps 23,6) – Heimat und Transzendenz
im Zeugnis der Heiligen Schrift

15.30 Seminare

- ABT DR. MARIANUS BIEBER OSB, NIEDERALTAICH
Unterwegs oder Zuhause – einige
Bildbetrachtungen zum (Un-)Beheimatetsein
- P. DR. AUGUSTINUS WEBER OSB, NIEDERALTAICH
„Fremdling bin ich auf Erden“ (Ps 119,19)
Heimat und Transzendenz im Lichte
der Psalmendeutung des hl. Augustinus

Mittwoch, 11. August

7.30 Meditation

P. BASILIUS WELSCHER OSB, NIEDERALTAICH

10.00 Vortrag

ABT DR. MARIANUS BIEBER OSB, NIEDERALTAICH
Die Heimat und das Heilige – zum Zusammenhang
von Mentalität und Spiritualität

15.30 „Mystagogische“ Kirchenführung

P. JOHANNES HAUCK OSB, NIEDERALTAICH
„Zugänge zu Heimat und Transzendenz
in Bild und Architektur“

Donnerstag, 12. August

7.00 Evangelisch-Lutherisches Abendmahl im „Kreuzgang“

10.00 Vortrag

PROF. DR. KARL PINGGÉRA, MARBURG
„... und unsre Heimat ist im Himmel, auf Erden
aber der Ort der Bewährung“. Zur Bedeutung
von Heimat im östlichen Christentum

15.30 Seminare

- ABT DR. MARIANUS BIEBER OSB, NIEDERALTAICH
„Und zerging das Heil'ge Röm'sche Reich in
Dunst – uns bliebe gleich die heil'ge deutsche
Kunst!“ (Meistersinger): einige Bildbetrach-
tungen zum Zusammenspiel von Heimat,
Spiritualität und Kunst

- P. DR. AUGUSTINUS WEBER OSB, NIEDERALTAICH
„Dann sah ich einen neuen Himmel
und eine neue Erde“ (Offb 21,1)
Christliche Heilserwartung
im Licht der Offenbarung des Johannes

Freitag, 13. August

10.00 Vortrag

PROF. DR. HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ,
ERLANGEN/HEILIGENKREUZ BEI WIEN
„Wohin gehen wir? Immer nach Hause“
(Novalis)
Von irdischer und himmlischer Heimat

15.30 Rundgespräch

Samstag, 14. August

Ende der Einkehrzeit nach dem Frühstück

Gleichbleibende Zeiten während der Einkehrzeit

-
- 8.00 Frühstück (bis 9.00 Uhr)
 - 12.00 Römische Mittagsshow (außer am So.)
 - 12.20 Mittagessen (Sonntag: 12.00 Uhr)
 - 14.00 Kaffee (bis 14.30 Uhr)
 - 17.20 Byzantinische Vesper
 - 17.40 Römische Vesper (Sonntag: 17.30 Uhr)
 - 18.15 Abendessen
 - 19.30 Römische Komplet
Byzantinische Komplet mit Kanon

„HEIMAT UND TRANSZENDENZ“

Der Begriff „Heimat“ wurde vor der Corona-Krise in öffentlichen Diskussionen neu, zum Teil auch populistisch aufgegriffen und dann angesichts der Reisebeschränkungen wieder anders „neu entdeckt“. Vielfach meldet sich im Bedürfnis nach Beheimatung – inmitten einer globalisierten, technisierten Einheitskultur mit ihren Abstraktionen, Banalitäten und Unsicherheiten – eine tiefe Sehnsucht. Oft wird der Wunsch nach Halt und Geborgenheit, Identität und Beheimatung gerade auch an die Religion(en) herangetragen oder mit ihnen verbunden.

Nun ist die „eigentliche Heimat“ der Christen im Himmel (Phil 3,20). Andererseits hat sich Jesus Christus in unsere konkrete Welt inkarniert. Der christliche Glaube hat sich seit apostolischer Zeit ausgefaltet und in Völkern und Kulturen mit ihren jeweiligen Mentalitäten und Charakteristika bestimmte Formen angenommen, die diese Völker wiederum aufs Tiefste geprägt haben. Das Spannungsverhältnis von irdischer und überirdischer Heimat wird in den Konfessionen zum Teil unterschiedlich betrachtet, aber natürlich gibt es auch ganz ähnliche Fragestellungen – insofern ist es gerade auch ein ökumenisches Thema. Bei der Ökumenischen Einkehrzeit werden zentrale Themen des Lebens und der Kirche mehr meditierend als diskutierend theologisch bedacht – im Rahmen liturgischer Feiern der römischen, der byzantinischen und der evangelisch-lutherischen Tradition.

NIEDERALTAICH

liegt an der Donau (nördliches Ufer), etwa 10 km östlich von Deggendorf.

Autobahnauffahrt Hengersberg an der Autobahn Deggendorf-Passau (A 3, Ausfahrt 111).

Eisenbahnstation für IC/EC-Züge aus Richtung Nürnberg oder Passau und für Regional-Züge aus München ist Plattling. Von dort Anschluss nach Deggendorf. Vom Bahnhof Deggendorf ist Niederaltaich mit dem Bahnbus oder mit dem Taxi zu erreichen.

Kosten:

Pauschalpreis pro Person für Unterkunft und Verpflegung sowie Kursgebühr während der ganzen Woche:
Einzelzimmer mit Nasszelle: € 550
Doppelzimmer mit Nasszelle: € 501

(Im Bedarfsfall Ermäßigung – im Rahmen des uns Möglichen –, v.a. für Studierende und Erwerbslose)

Informationen und Anmeldung über

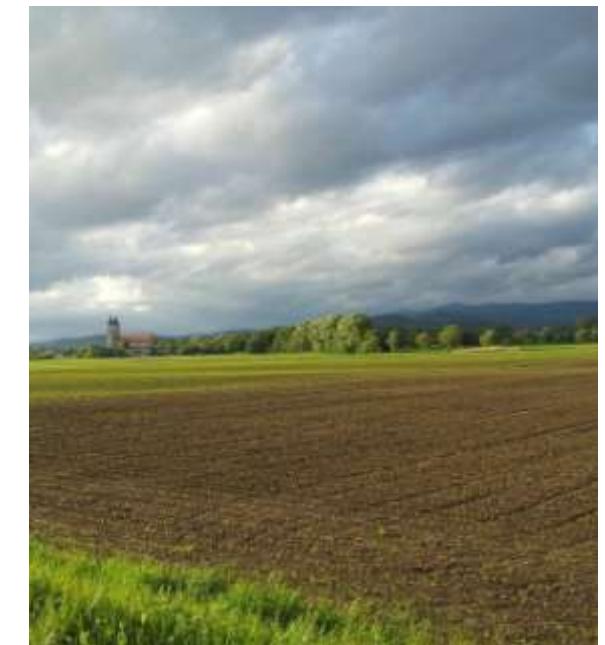
Gäste- und Tagungshaus St. Pirmin und Ökumenisches Institut der Abtei Niederaltaich 94557 Niederalteich

Telefon (09901) 208-6 (St. Pirmin)
Telefax (09901) 208-250
E-Mail st.pirmin@abtei-niederaltaich.de

www.abtei-niederaltaich.de

ÖKUMENISCHES INSTITUT

„Heimat und Transzendenz“



**62. Ökumenische Einkehrzeit
vom 7. bis 14. August 2021**